Selbst-Check für Hofübergebende

So funktioniert´s: Der Selbst-Check soll anregen, inspirieren und unterstützen, sich dem Thema Hofnachfolge anzunähern. Wir haben diesen auf Grundlage vieler Gespräche mit Landwirt*innen über die Hofnachfolge entwickelt. Nehmen Sie sich ein Blatt Papier und etwas Zeit. Vielleicht wollen Sie den Selbst-Check zunächst alleine durchgehen, oder Sie besprechen ihn mit einer Vertrauensperson.

So geht´s weiter: Gerne können Sie den Selbst-Check auch mit unserem Team besprechen. Bitte vereinbaren Sie dafür einen Termin per E-mail an info@perspektive-landwirtschaft.at oder telefonisch unter: 0043 (0) 660 11 33 211

Auch die gemeinsame Erarbeitung eines Steckbriefes für die Suche nach einer Hofnachfolge oder nach Kooperationspartnern ist gerne möglich.

Erste Überlegungen zur Hofnachfolge

1. **Wie lange werden Sie den Betrieb weiter bewirtschaften?**
    a. bis zu einem Jahr
    b. bis zu 5 Jahren
    c. bis zu 10 Jahren
    d. mehr als 10 Jahre
    e. Betrieb bereits stillgelegt

2. **Was soll danach mit dem Betrieb passieren?**
    a. Ist mir nicht so wichtig
    b. Das entscheiden meine ErbInnen
    c. Hauptsache, der Betrieb wird weitergeführt
    d. Betrieb wird in gute Hände, an meine Nachfolge übergeben werden
    e. Ich suche eine passende Hofnachfolge
    f. Ich möchte den Betrieb längerfristig mit anderen gemeinsam bewirtschaften

3. **Falls Sie den Betrieb an eine Nachfolge übergeben, wann wäre die Hofübergabe?**
    a. so bald wie möglich
    b. mit Pensionsbeginn
    c. mit 65 Jahren
    d. mit 75 Jahren
    e. nach meinem Ableben

4. **Gibt es eventuelle NachfolgerInnen in der Familie?**

5. **Haben Sie mit diesen oder anderen Familienmitgliedern oder weiteren Personen schon über Ihre Überlegungen zur Hofnachfolge gesprochen? Wenn nicht - welche Themen möchten Sie ansprechen?**

6. **Wie wichtig ist es Ihnen, eine Hofnachfolge zu finden?**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
nicht wichtig									**sehr wichtig**

Werte, Ziele und Erwartungen

7. **Was war Ihnen in der Arbeit als LandwirtIn wichtig?**
    a. Bodengesundheit
    b. Wirtschaftlicher Erfolg
    c. Umwelt und Artenvielfalt
    d. Technik und Maschinen
    e. Landschaftspflege
    f. mit der Natur arbeiten
    g. Tierwohl- und gesundheit
    h. Erhalt von altem Wissen
    i. Betrieb erhalten und entwickeln
    j. Biologische Bewirtschaftung
    k. Biodynamische Bewirtschaftung
    l. Zusammenarbeit mit anderen LandwirtInnen
    m. Intensive Landwirtschaft
    n. Extensive Landwirtschaft
    o. Meine Verantwortung für den Betrieb
    p. anderes:

8. **Welche der Ihnen wichtigen Punkte möchten Sie auch in Ihrer Nachfolge wiederfinden?**

9. Was sind Ihre Erwartungen an eine Hofnachfolge?

a. Meine Nachfolge kann tun und lassen, was sie will
b. Meine Nachfolge kann selbst entscheiden, wie es weitergeht
c. Meine Nachfolge soll ihren eigenen Weg finden, ich unterstütze gerne dabei
d. Meine Nachfolge soll einige mir wichtige und sinnvolle Dinge beibehalten, den Hof aber weiterentwickeln
e. Meine Nachfolge soll mein Lebenswerk so führen, wie ich es getan habe

10. Was trifft am ehesten zu?

a. die Hofübergabe ist für mich eine Lebensentscheidung, ich möchte ein familiäres Verhältnis zu meiner Nachfolge
b. die Hofübergabe ist eigentlich nur eine Zwischenlösung, bis in meiner Familie jemand übernimmt
c. die Hofübergabe ist für mich einfach ein normaler Verkauf
d. Anderes:

11. Welche Erfahrungen, Ausbildung oder Fähigkeiten soll Ihre Nachfolge mitbringen?

a. Landwirtschaftliche Schule
b. Landwirtschaftlicher Facharbeiter
c. Landwirtschaftliches Studium
d. Verschiedene landwirtschaftliche Kurse (z.B. Permakultur, Sennkurs…)
e. Hat ein Handwerk erlernt
f. Kommt aus landwirtschaftlicher Familie
g. Hat bei Verwandten/in der Nachbarschaft schon viel in der Landwirtschaft mitgearbeitet
h. Hat bereits Erfahrung in der selbstständigen Bewirtschaftung eines Hofes
i. Hat in Österreich oder anderswo landwirtschaftliche Praktika gemacht und viel gesehen
j. Muss nichts mitbringen, mit festem Willen kann man alles lernen

12. **Wie stellen Sie sich Ihre NachfolgerIn vor, was passt zu Ihnen und Ihrer Lebenssituation?** (z.B. Einzelperson, Paar, Familie, Alter, Werte usw..)

13. **Wie war Ihre eigene Hofübernahme - Was hat gut funktioniert? Was hätte anders laufen können?**

Zeithorizont und Phasen

14. **Überlegen Sie sich einen Zeitrahmen für den Prozess der Hofübergabe. Wann und wie viel Zeit möchten Sie sich für die verschiedenen Phasen nehmen? Können Sie die Phasen in Monate oder an Jahreszahlen festmachen?** (z.B. ab sofort bis Jahresende, 6 Monate, mit Pensionsantritt, Datum, usw...)

Suche	
Kennenlernen	
Schnupper- und Probezeit	
Übergabe	

15. Bei einer außerfamiliären Hofübergabe ist eine Probezeit empfehlenswert. Wenn es eine Probezeit gibt, wie könnte diese aussehen?

a. freiwillige Mitarbeit
b. bezahlte Mitarbeit
c. ich verpachte einen Teil des Betriebes
d. ich verpachte den ganzen Betrieb
e. Gemeinsame Bewirtschaftung und Aufteilung der Einkünfte
f. ich brauche keine Probezeit, einige Gespräche und Treffen genügen mir, um eine Entscheidung zu treffen

16. Wie soll die Aufteilung der Verantwortlichkeiten in der Probezeit aussehen:

a. ich mache weiter wie bisher und gebe Anweisungen für Hilfstätigkeiten, nur so kann ich sie "einlernen"
b. einige Bereiche werde ich weiterhin alleine verantworten, andere Bereiche und Tätigkeiten würde ich übergeben, damit sie sich ausprobieren können
c. wir vereinbaren gemeinsam in Arbeitsbesprechungen, wer was wann wie macht
d. man kann nur lernen, wenn man eigene Erfahrungen macht - ich ziehe mich zurück und überlasse weitgehend die Verantwortung
e. da mache ich mir noch keine Gedanken, das wird sich im Alltag schon ergeben

17. Welche Bereiche würden Sie abgeben? Welche werden Sie weiterhin alleine übernehmen? (Bereiche konkret in Arbeitspakete aufteilen, z.B. Stallarbeit, Melken, Hofladen, Bürokratie, Anbau, Verpackung, Hausarbeit, usw.)

Meine Tätigkeiten	Tätigkeiten Probe-NachfolgerInnen

Finanzieller Rahmen

18. Welche Form der Übergabe können Sie sich vorstellen?

a. ich verpachte den Betrieb nur für wenige Jahre als Zwischenlösung
b. ich verpachte den Betrieb für 10-20 Jahre - vielleicht will ein Verwandter doch noch übernehmen
c. ich verkaufe den Betrieb
d. ich übergebe gegen eine Zeit- oder Leibrente
e. ich würde den Betrieb einem gemeinnützigen Träger überlassen
f. ich möchte den Betrieb in eine gemeinsame Rechtsform mit der Nachfolge überführen (z.B. wir gründen einen Verein, GmbH, Genossenschaft o.ä.)
g. die Nachfolge soll den Betrieb in einem Angestelltenverhältnis bewirtschaften
h. anderes:

19. Welche finanzielle Größenordnung stellen sie sich bei Verkauf/Verpachtung/Leibrente etc. vor?

a. ich orientiere mich am Höchstpreis und Marktwert
b. ich orientiere mich daran, was ich brauche und vorhabe
c. ich orientiere mich am Ertragswert, an dem, was der Betrieb abwirft
d. mir ist es wichtig, dass die Nachfolge gut weiter wirtschaften und weitere Investitionen tätigen kann
e. das kommt darauf an, was mit dem Betrieb passiert und wer meine Nachfolge wird
f. wenn ich die Richtigen finde, kann ich mir auch eine Schenkung vorstellen
g. ich habe mir noch keine Gedanken dazu gemacht
h. ich habe dazu bereits eigene Vorstellungen:

20. Machen Sie sich zum finanziellen Rahmen Gedanken und ziehen Sie die Ihnen wichtigen Faktoren für Ihre Berechnungen heran (z.B. Pensionsantritt- und höhe, Auszahlung an ErbInnen, Investitionen, Pläne wie Ausgedinge, Schulden usw...)

Wohnen und Leben

21. Was würde sich nach einer Übergabe des Betriebes verändern?

a. Ich will endlich meinen wohlverdienten Ruhestand antreten und meinen Hobbies nachgehen. Gearbeitet habe ich genug
b. Ich bin nicht mehr verantwortlich, aber wenn es notwendig ist, kann ich mal einspringen
c. Ich kann auf Kur gehen und mehr Ausflüge machen, aber sonst ändert sich nicht viel. Arbeit gibt es ja immer genug.
d. Pension, was ist das? Ich werde meine Erfahrung und meine Arbeitskraft genauso weiter einbringen

22. Welche Pläne, Projekte und Ideen haben Sie für Ihre Pensionszeit?

23. Wer wohnt derzeit am Hof? Welche Personen wohnen nach der Übergabe (weiter) am Hof?

24. Zu den räumlichen und baulichen Gegebenheiten: Wie soll das Wohnen in Zukunft gestaltet werden?

a. ich möchte mit der Nachfolge in einem gemeinsamen Haushalt wohnen
b. es gibt bereits eine eigene leer stehende Wohneinheit für die Nachfolge
c. es gibt ein paar freie Zimmer im Haus
d. es gibt grundsätzlich Platz, meine Nachfolge kann investieren und sich etwas Eigenes schaffen
e. ich plane ein Ausgedinge für mich
f. ich ziehe weg vom Hof

25. Woran könnten Sie in der Probezeit, nach einer bestimmten Zeit erkennen, dass die Nachfolge "die Richtige" ist?

a. wenn sie wichtige Arbeitsbereiche selbstständig erledigen kann
b. wenn sie den ganzen Hof eigenständig "schmeißen"
c. wenn ich sehe, sie haben eine Freude mit der Landwirtschaft
d. wenn die Chemie zwischen uns stimmt
e. wenn ein höflicher Umgangston passt
f. wenn sich ein freundschaftliches oder familiäres Verhältnis entwickelt und wir auch nach Feierabend gern zusammen sitzen
g. wenn ich stolz auf meine Nachfolge bin und Bekannten gern davon erzähle
h. weitere Anzeichen:

26. **Rituale helfen uns, Übergänge im Leben bewusst zu erleben. Vielleicht könnte es auch ein Ritual geben für die Hofübergabe? (**z.B. Festessen nach Vertragsunterzeichnung, Korken knallen, Hoffest, Ausflug, etc…)